

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 50.

Dienstag, 30. April 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 25. April. Im Hotel Royal wurde heute abend mit einem Festmahl das nach Plänen von Eisenlohr-Weigle erstellte neue Saalgebäude eingeweiht. Der im Parterre gelegene Saal bildet einen Anschluß an die Restauration und gewährt durch die prächtige Glasmalerei der Fenster (W. Schell, Offenburg), die Oberlichtdeckenmalerei (Meister-Nachbauer), die Kassettendecke und das in Renaissance gehaltene eichene Buffet (Gerson und Weber) einen wirklich großstädtischen Anblick. Der erste und zweite Stock des Neubaus ist für Fremdenzimmer eingerichtet, während im 3. Stock der Waschküchebetrieb ist.

Der erste Vorsitzende des deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Junge, sozialdemokratischer Landtagskandidat für Kottweil, ist wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern vom hiesigen Landgericht zu 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Stuttgart, 25. April. Der bayrische Gesandte Graf Karl v. Tauffkirchen ist hier nach langem Leiden im 60. Jahre gestorben. Graf Tauffkirchen war seit 1872 am hiesigen Hofe und zugleich bei den Höfen von Karlsruhe und Darmstadt beglaubigt.

Vom 1. Mai ab erhält der Bahnhof Stuttgart die Bezeichnung „Stuttgart Hauptbahnhof.“ Die Station Hasenberg die Bezeichnung „Stuttgarter Westbahnhof.“

Tübingen, 25. April. Heute mittag gegen 2 Uhr zog ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen vermischt mit Hagel über unsere Stadt, glücklich ohne Schaden anzurichten.

Besigheim, 24. April. Heute früh wurde die Leiche unseres seit dem 13. d. M. vermißten Gänshirten Kaspar Student beim Gemmrigheimer Fabrikwehr aus dem Neckar gezogen.

Neuenbürg, 27. April. Mit Bezug auf unsere Notiz vom 23. ds. können wir heute feststellen, daß infolge der fortgesetzten milden Witterung die Kirschenblüte in der Gegend des ganzen unteren Amtes zur vollen Pracht entwickelt ist.

Freudenstadt, 24. April. Um die Rindviehzucht in unserem Bezirk zu heben, läßt der landwirtschaftliche Bezirksverein Freudenstadt auch heuer wieder einen Waggon Zuchtvieh, worunter eine Anzahl Originalfarren, in der Schweiz ankaufen, um sie nachher hier zur Versteigerung zu bringen.

Rundschau.

Karlsruhe, 23. April. Zum Vorstand der sozialistischen Landesorganisation, als welcher lange Jahre Oed. Offenburg thätig war, wurde Schuhmacher Haug-Freiburg, ein Anhänger Dreesbachs, gewählt.

Karlsruhe, 27. April. Unter den anwesenden preussischen höheren Beamten befindet sich auch der Geheime Legationsrat v. Riederlen-Wächter; er wird während des Aufenthalts des Kaisers hier verweilen.

Wiesbaden, 28. April. Eine zahlreich besuchte Volksversammlung protestirte nach einem Vortrag des Abgeordneten v. Vollmar, der augenblicklich hier als Kurgast sich aufhält, gegen die Umsturzvorlage.

Berlin, 26. April. Präsident v. Buel beabsichtigt die Umsturzvorlage im Reichstage auf 1. Mai anzusetzen. Die Sozialdemokraten haben dagegen Widerspruch erhoben.

Berlin, 26. April. Anlässlich der Eröffnung des Nordostseekanals stellte die Regierung dem Preßauschuß ein Schiff zur Verfügung.

Im Zentrum des Reichstages hat die Stimmung gegen die sogen. Umsturzvorlage soweit überhand genommen, daß bereits 50 Mitglieder, also die Hälfte, entschlossen sein sollen, den Gedanken an das Zustandekommen irgendwelcher Form von der Umsturzvorlage von sich abzuweisen. Der festgestellte Bericht der Kommission wird heute offiziell erscheinen.

Oldenburg, 24. April. Der „Pastor“ Dr. Partisch wurde wegen Unterschlagung von 20000 Mk. freigesprochen, weil nicht feststeht, ob der Angeklagte sich bewußt gewesen, rechtswidrig gehandelt zu haben. Wegen Unterschlagung von 2000 Mk. wurde Partisch zu 3 Jahren Gefängnis und wegen unbefugter Führung des Doctortitels zu 6 Wochen Haft verurteilt, die auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Der Staatsanwalt hatte in allen 3 Fragen Schuldig und eine Gesamtstrafe von 7 1/2 Jahren Gefängnis und 6 Wochen Haft beantragt.

Weiden, 27. April. Das Urteil im Fuchsnüßler Prozeß lautet: 2 Angeklagte wurden wegen mangelnden Schuldbeweises freigesprochen. Von der Anklage des Aufschlags wurden sämtliche Angeklagten freigesprochen. Die 3 Angeklagten von dem

Nachbardoif Gütern wurden nur wegen Forstfrevels verurteilt und zwar zu der Geldstrafe von je 683 M 67 S. 143 Angeklagte werden des Landfriedensbruchs resp. Anstiftung hiezu für schuldig erklärt und deswegen wurden die minderjährigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis zu 1 Monat 8 Tagen, die übrigen zu solchen von 3 Monaten bis zu 3 Monaten 10 Tagen verurteilt. Die Angeklagten Pappenberger und Reger jun. erhielten je 4 Monate, Bürgermeister Hof. Stock 4 1/2 Monate und Gemeinbediener Bürger 3 1/2 Monate Gefängnis.

Thorn, 27. April. In Ruzau sind 3 Kinder des Arbeiters Lock infolge Vergiftung, herbeigeführt durch den Genuß farbiger Bonbons, gestorben; ein viertes Kind ist schwer erkrankt.

Wien, 24. April. Gestern endigte der Schwurgerichtsprozeß gegen den ehemaligen Offizier Gustav Eichinger, welcher seinen Chef, den Advokaten Dr. Rothziegel, meuchlerisch getötet und beraubt hatte, unter ungewöhnlicher Teilnahme des Publikums. Eichinger wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, wobei jedoch eine Begnadigung durch den Kaiser mit Sicherheit zu erwarten ist, da vier Geschworene auf Mord bei zeitweiliger Sinnesverwirrung erkannten.

Budapest, 26. April. Nachträglichen Berichten zufolge wurden durch das Hochwasser in Südungarn vier Ortschaften ganz oder teilweise vernichtet.

Lai bach, 25. April. Die Lage bessert sich. In der letzten Nacht und im Laufe des heutigen Tages wurden keine Erderschütterungen verspürt. Das Vertrauen der Bevölkerung kehrt wieder; der Geschäftsverkehr hebt sich; die Gesundheitsverhältnisse sind normal.

Belgrad, 26. April. In der letzten Nacht wurden an mehreren Orten in der Morawz-Gegend heftige Erderschütterungen verspürt.

Lyon, 26. April. Gestern erkrankten fünf junge Leute, darunter vier Brüder bei einer Kahnfahrt auf der Rhone. Die Eltern der letzteren standen am Strande als der Kahn umkippte und dessen Insassen ins Wasser stürzten.

Arton, 26. April. Zwischen Barnich und Sterpenich stießen gestern abend 2 Güterzüge zusammen. Ein Bremser wurde getötet, fast sämtliche Bedienstete beider Züge sind verletzt.

Der Kaiser in Kaltenbronn.

Kaltenbronn, 25. Apr. Die Jagdgesellschaft, die gegenwärtig dieser sonst so stillen Gegend Leben verleiht, besteht aus 7 Personen. Dieselben sind: der Kaiser, der Erbgroßherzog, Oberhofmarschall Graf v. Andlau, Oberstjägermeister Frhr. v. Schilling, Leibarzt Dr. v. Leuthold, Flügeladjutant Major v. Jacobi und Oberförster Dr. Ebert, von Gernsbach. Das auf einem Quaderunterbau im Schweizerischen Blockhausstil erbaute Jagdschloßchen bietet nur wenig Raum. Dasselbe liegt auf einer Meereshöhe von fast 900 m inmitten einer 4eckigen Grasfläche, die sich teils über den Thalgrund, teils am Abhang hinauf erstreckt und von mächtigen Tannen auf 3 Seiten eingefast ist. Auf der oberen Seite stößt ein jüngerer Tannenschlag an. Etwas entfernt von dem Schloßchen liegt das Forst- und Wirtshaus mit Dekonomiegebäuden, in deren einem steht die Telegraphenstation untergebracht ist. Gewöhnlich dient der einzige Draht, der den Kaltenbronn mit Gernsbach verbindet, nur dem Telephonverkehr; für die Kaiserstage hat man jedoch einen Morseapparat aufgestellt, der von einem eigenen Beamten bedient wird. Man denke aber nicht, daß die Dienste dieses Beamten sehr stark in Anspruch genommen werden. Der Kaiser verlebt hier wirklich einige ruhige Tage, wenig von Staatsgeschäften behelligt, und Zeitungsberichterstattung gibt es hier nicht, außer demjenigen des Schwäb. Merkur, der einer besonderen Gunst des Schicksals seinen Passierschein verdankt. Die Umgebung des Kaltenbronn ist durch Gendarmerie abgesperrt und Niemand bringt ohne Erlaubnis hindurch. Es würde auch Niemand Obdach finden, denn das Wirtshaus ist teils durch das Jagdgesolge, teils durch den Sekretär und einen Schiffreuer des Kaisers, teils durch Forstwarte, Büchsenspanner, Lakaien, Diener, Kutscher und anderes Personal in allen Haupt- und Nebenräumen so belegt, daß Ihr Korrespondent mit dem Versprechen einer Matratze im Wirtszimmer sehr zufrieden sein mußte. Der Kaiser wurde gestern Abend an der Grenze des Waldreviers durch den Oberstjägermeister begrüßt, stieg aus, und begab sich gleich auf einen Standort. Der Erbgroßherzog fuhr nach dem Schloße und wurde durch den Oberförster ebenfalls an einen Standort geleitet. Das Jagdglück blieb gestern spröde. In der Nacht regnete es in Strömen, trotzdem brachen die Herrschaften um 3 Uhr auf und nun hatte der Kaiser das Glück, einen Auerhahn zu erlegen. Einen zweiten schoß Major v. Jacobi. Die beiden prächtigen Tiere hängen an einer Tannenstange neben dem Schloße. Als ich heute Mittags 12 Uhr hier eintraf, hatte sich der Kaiser eben von der zweiten kurzen Ruhe erhoben. Um 1 Uhr war Tafel im Schloße, an der außer dem Kaiser und dem Erbgroßherzog nur die oben genannten 5 Herrn teilnahmen. Während der Tafel spielte ein Hornquartett von Hornisten des 25. Inf. Reg. v. Lühow (Nastatt), welches in Ganzknechtsuniform kostümiert war. Das Gefolge und Dienstpersonal speiste im Forst- und Wirtshaus. Kurz vor 3 Uhr erschienen die allerhöchsten Herrschaften mit dem Jagdgesolge auf dem Rasen und unterhielten sich mit Schießübungen. Es wurde auf farbige Glas- u. Holzketten geschossen, die an langen, zwischen zwei Tannen gespannten Drähten pendelten, dann auf solche, die frei in die Luft geworfen wurden, ferner auf eine stehende Scheibe, aus der ein Auerhahn hervorsprang, wenn das Zentrum getroffen wurde, endlich und am längsten auf runde Scheiben, die man den Abhang frei herunterrollen ließ. Der Kaiser bewährte sich bei allen Arten dieses Sports

als einen kaltblütigen und sicheren Schützen, der fast nie sein Ziel verfehlte. Im Augenblick (5 Uhr) dauert das Schießen noch fort. In einer Stunde wird zur Jagd bei der Abendbalz aufgebrochen.

— Der Kaiser hat Abends drei Hähne, der Erbgroßherzog einen erlegt.

— Heute Morgen hat nur der Kaiser einen Hahn geschossen. Das Wetter ist günstiger.

Kaltenbronn, 26. April. Das außerordentliche Jagdglück des Kaisers von gestern Abend, welches bei den Nimroden großes Erstaunen erregte, wurde schon telegraphisch gemeldet. Der Kaiser fuhr heute Abend 6 Uhr bei trübem Wetter, welches bald in leichten Regen überging, gegen Enzklösterle zu ab; etwa $\frac{3}{4}$ Stunden vom Schloß war ein Balzplatz festgestellt. Der wachsame Auerhahn wollte die Flucht ergreifen, doch vergeblich, das sichere Blei traf ihn im Abstreichen. Einen zweiten, ahnungslosen, erlegte der Kaiser im Einfallen, und dann noch einen dritten mittelst Anspringen. Um 9 Uhr traf der Kaiser beim Schloße ein, wie bei der Abfahrt durch eine Fanfare der Hornbläser begrüßt, welcher der dreifache „Hahnentod“ und das Haiali folgte. Der Erbgroßherzog hatte sich zu Fuß nach einem Balzplatz am Hohloh begeben und kehrte schon eine halbe Stunde vor dem Kaiser ebenfalls beutebeladen zurück. Bis jetzt sind 6 Hähne erlegt. Nach der Tafel begaben sich die Herrschaften zeitig zur Ruhe. Heute früh $2\frac{1}{2}$ Uhr wurde wieder mit dem üblichen Jagdzeremoniell gewacht und um 3 Uhr ging es nach den Balzplätzen. Der Kaiser wählte denselben Platz wie gestern Abend, der Erbgroßherzog begab sich nach dem Hornsee, beide Fürsten mit der gleichen Begleitung, wie früher angegeben. Das Schloß war bei der Abfahrt bengalisch in wechselnden Farben beleuchtet. Das Wetter ist viel besser geworden. Obwohl noch an vielen Stellen strichweise Schnee liegt, ist es nicht kalt. — Fast zu gleicher Zeit, bald nach 6 Uhr, trafen der Kaiser und der Erbgroßherzog wieder ein, ersterer mit einem Hahn. Der Flügeladjutant Major von Jacobi war ebenfalls ausgefahren und schon eine halbe Stunde früher ohne Erfolg zurückgekehrt, so daß heute nur dem Kaiser das Jagdglück treu geblieben war. — Der Kaiser ist Samstag nach der Frühjagd nach Karlsruhe gereist. Die Auerhähne werden nach dem Schloß durch die Stadt getragen, um das Publikum die Jagdbeute sehen zu lassen.

— Der heutige Vormittag brachte bei zunehmender Aufheiterung prachtvolles Wetter, das weitgehende Hoffnungen erweckte, aber nicht lange anhielt. Der Kaiser wurde nicht sichtbar, während der Erbgroßherzog ohne jede Begleitung einen Spaziergang auf den Hohloh unternahm. Die Aussicht war äußerst lohnend, nicht bloß auf die waldreichen Berge und Thäler der Umgebung, sondern auch auf die Rheinebene, die Vogesen, und nach anderer Richtung auf die raue Alb. Um 12 Uhr traf mit Extrapoß der Gesandte v. Riederlen-Wächter ein, der Sr. Majestät Vortrag erstattete, sodann zur Tafel gezogen wurde und Abends zurückreiste. Nachmittags sollte Schießübung stattfinden, namentlich auf kleine Gasballons, die bereits gefüllt waren. Der einfallende „Niedererschlag“ entwickelte sich jedoch immer stärker bis zum förmlichen Platzregen, zeitweise mit Hagelkörnern vermischt, und der Kaiser verließ das Jagdschloß bis zu Abgang dieses Briefes (Nachmittags 5 Uhr) nicht. Das Stilleben im Telegraphenzimmer ist heute gewichen, der Beamte hat sehr viel zu thun, auch kamen und gingen wieder Kuriere; überhaupt sah man mehr Akten hin- und hertragen.

Die Politik scheint den Weg in unser stilles Thal schon gefunden zu haben, wozegen der gestrige Tag ganz der Erholung in voller Ungezwungenheit gewidmet war. Wie schon gemeldet, erfolgt die Abreise des Kaisers und des Erbgroßherzogs Samstag früh von der Jagd weg. Der kaiserl. Extrazug, dessen Wagen in Gernsbach stehen, wird die hohen Herrschaften an der Haltestelle Reichenthal abholen. In Karlsruhe findet kurzer Aufenthalt statt, dann geschieht die Weiterreise des Kaisers nach Darmstadt. (Schw. Merkur).

Lokales.

Wiltbad, 29. April. Dem Direktor unseres Kgl. Kurtheaters, Herrn Rath Liebig, ist abermals eine große Auszeichnung zu Teil geworden durch die Verleihung des Ritterkreuzes vom Sächsisch-Ernestinischen Hausorden.

Krieg oder Frieden in Ost-Asien?

Die ostasiatische Frage drängt mit elementarer Gewalt einer Entscheidung entgegen, deren Form sich allerdings in den Staubwolken, welche der rasche Friedensschluß allenthalben aufwirbelte, noch nicht genau unterscheiden läßt. Nach den neuesten Meldungen aus Peking wird in China allen Erustes die Fortsetzung des Krieges ins Auge gefaßt, während Japan alle Chancen in Erwägung zieht, welche sich ihm im Falle eines Eingreifens der europäischen Mächte bieten. Die der „Deutschen Warte“ soeben zugegangenen Privat-Depeschen melden hierüber:

Peking, 25. April. Mehrere hervorragende Generale erklären sich entschieden für die Fortsetzung des Krieges und beurteilen Likhungtschangs Friedensvertrag auf das Abfälligste. Sie raten, daß China unter keiner Bedingung Viao-Tung abtritt, vielmehr die Kriegsschädigung um die Hälfte herabsetzt. Man hat sich hier in Folge dessen noch nicht entschieden, die Ratifikation des Friedensvertrags vorzunehmen. Die Machthaber stellen es dem Kaiser nunmehr anheim, darüber zu entscheiden. Sollten die Ratifikationen dennoch ausgetauscht werden, so sind Wirren in der Armee zu befürchten. Gut unterrichtete Personen, welche mit dem Tjungshamen Fühlung haben, sind der Ansicht, daß schließlich nicht die Insel Formosa, sondern die Pescadores an Japan abgetreten, und daß die dem auswärtigen Handel zu eröffnenden Plätze auf Chungking, Sookchow, Hangchow und Shashe beschränkt werden würden.

(Privattelegramm der „Deutschen Warte.“)

Danksagung.

Meine Tochter Juliane (drei Jahre alt) litt seit einem halben Jahre an scrophulöser Augen- und Ohrenentzündung, so daß sie kaum aus den Augen sehen konnte. In meiner Angst wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6 und sah ich zu meiner Freude nach nur 4wöchentlicher Behandlung seitens des Herrn Dr. Volbeding mein Kind vollkommen gesund, wofür ich meinen besten Dank sage.

Düsseldorf, Erkraterstraße 31.

Frau Winter.

Stadt Wildbad.

Bekanntmachung.

Zur Gewinnung von Streu sind vom 1. Mai d. J. bis 15. September d. J. geöffnet:

I. Laieftaig	Abt. 2 f.	4 ha.
I. Alteftaig	" 7 f.	4 "
II. Eichwäldle	" 4 f.	2 "
III. Lottbaumsteigle	" 16 f.	1 "
III. Fünfbäume	" 17 f.	3 "
IV. Miß	" 8 f.	10 "
IV. Kellerloch	" 10 f.	3 "
V. Buchsteigle	" 4 f.	4 "
V. Tiefengrund	" 7 f.	1 "
VI. Durchloß	" 3 f.	3,5 "
VI. Schöntann	" 7 f.	5 "

Farnstreu in den Kulturen darf nur nach vorheriger Anweisung geschnitten werden. Die geöffneten Waldteile die mit Strohwißchen bezeichnet sind, werden auf Verlangen jederzeit von den Waldschützen vorgezeigt, werden.

Wer in anderen als den zur Nutzung geöffneten Waldungen Streu holt oder wer den Anordnungen der Waldschützen an Ort und Stelle nicht Folge leistet, wird zur Strafe gezogen werden.

Den 26. April 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Wildbad, 28. April 1895.

Todes-Anzeige.



Nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute früh 6 Uhr sanft und Gott ergeben mein innigstgeliebter Gatte

C. E. Kindberg,

Direktor der schwedischen Heilgymnastik,
im Alter von 34 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: **Eugenie Kindberg**
geb. Sigle

mit ihren Kindern,

die Eltern, Schwiegereltern u. Bruder.

Beerdigung: **Dienstag** Nachmittag 4 Uhr.

Krüger & Wolff

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21
Spezialgeschäft in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Eingang der **Neuheiten** in

Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln,
Costümes,

Konfirmanden-Jaquettes und -Kragen
Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

Allen zur gest. Nachricht!!

Der in ganz Deutschland allgemein bekannte und gesuchte conc. Kammerjäger **Cl. Schön** aus Duisburg a. Rhein kommt diese Woche hier an und übernimmt Aufträge zur radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwabentäfer, Wanzen etc. aus allen Räumlichkeiten. Das Vertilgungsmittel ist gefahrlos und verhindert jeden Verwesungsgeruch. Ungeschminte Original-Belobigungsschreiben von Königl. und Städt. Behörden mit Amtssiegel, Hotel-, Fabrik- und Rittergutsbesitzern, stehen zur Verfügung, u. A. Eisenbahn-Betriebs-Amt Köln, Krefeld etc., Kommandantur Koblenz, Wesel etc. sowie weltbekanntesten Firmen Krupp-Essen, Stollwerck-Köln, als auch vielen Geschäfts- und Privathäusern hiesiger Gegend.
Bestellungen postlagernd hier erbeten.

Wildbad.

Bekanntmachung.



Auf Antrag der **K. Forstdirektion** kommt folgendes staats-eigenthümliche Anwesen auf dem **Christophshof** hiesigen Gemeindebezirks, nämlich:

Gebäude.

- Nr. 3 1 ar 78 qm. 2st. Wohnhaus von Fachwerk, Wagenschopf und Hofraum auf dem Christophshof an der Enzthaler Straße;
- Nr. 2 1/2 an 7 ar 27 qm. 2st. Wohnhaus von Fachwerk, Scheuer mit Stallung, Holz- und Wagenschopf nebst Hofraum allda;

Gärten

- Parz. 1311 1 ar 67 qm. Gemüsegarten all-da beim Wohnhaus
- Parz. 1308/4 80 qm. Gemüsegarten all-da

am **Donnerstag, 2. Mai d. J.**

vormittags 11 Uhr.

auf dem hiesigen Rathaus zum **ersten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen können vorher hier eingesehen werden. Liebhaber sind eingeladen.

Den 24. April 1895.

Ratschreiberei:
Bäzner.



In Apotheken & Drogerien.

Gefahrlos!



rasirt sich in 2 Minuten jeder Ungeübte mit dem **Univ. Sicherheits-Rasiermesser**

„**Mignon**“

Preis 4 Mark franco.

Dieß **Blitzstreichriemen** Mark 1.80. Prospekte frei.

A. Waldow, Göttingen.



W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie

Bilder und Vorhang-Galerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische,
Wienerjessel, nußbaumene Nothjessel 2c. 2c.

Zu geneigter Besichtigung ladet höfll. ein

Karl Schulmeister.

Anzeige und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein

Cigarren-Geschäft

Hauptstraße 129

eröffnet habe und empfehle dem geehrten hiesigen Pub-
likum mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Ci-
garetten** und allen Sorten **Tabaken** in bester
Qualität und zu billigsten Preisen.

Achtungsvollst

M. Echinger,

Hauptstraße Nr. 129.

Vom 1. Mai ab wieder

helles Bier

(Pilsener Art)

Rennbach-Brauerei.

Blitzsaubere

Fußböden

erhält man durch Müller u. Mann's streichfertige **Bernsteinlackfarbe**, enorm haltbar,
schnelltrocknend, leicht anwendbar.

Streiche

selbst, dann sparst Du.

Bersand direkt von der Fabrik in allen Farben. Postpakete Brutt 10 Pfund franko
unter Nachnahme von 7,65 Mark.

Edmund Müller & Mann, Lackfabrik, Charlottenburg 20.

Grazberg.

Reine Italiener und

Krainner Königinnen

sowie Schwärme können be-
zogen werden durch

August Ulmer.

Als streng reellste und billigste Bezugs-
quelle in Leinengeweben zu Leib-, Bett-,
Haus-, Küchen- und Tischwäsche wird jeder
Hausfrau, Braut, Anstalt, jedem Hotel
bestens empfohlen die **attrenommierterte**, überall
als reell bekannte

Leinenhandweberei

von

A. VIELHAUER

Landeshut, in Schlesien.

Dieselbe fabrizirt und versendet nur **gedie-
genste und dauerhafteste** Qualitäten, Preis-
listen **umsonst**, Qualitätsproben **franco** gegen
franco verlangt, **Nichtconvenirendes** zurück,
gewährt allen Lesern d. Ztg. **ausnahmsweise**
noch 5 bis 10% Rabatt und versendet sogar bei
Referenzaufgabe ohne Nachnahme. Nach-
stehende Waaren, welche mit 30% Rabatt abge-
geben werden, sind wegen ihrer Gediegenheit
und Haltbarkeit besonders zu empfehlen. 1000
Dtzd. hochfeine weiße Battistafachtücher 47 48
cm. groß, fertig gefäulmt, sowie ca. 5000 unver-
wüßliche Küchen- und Gesichtshandtücher in ver-
schiedenen Größen und Qualitäten. Diese Preis-
ermäßigung findet nur **so lange** statt, als **der
Vorrat reicht**. Mit Probepacketen davon siehe
ich gern zu Diensten, die ich gegen Nachnahme
versende.

Im Weißnähen und Flicken

empfehlst sich

Marie Fischer

2)1 bei Frau Herm. Schmid We.,
König-Karlstr. 69.

Billiger

wie jede Concurrenz!

Zahlreiche Anerkennungen!

Von 20 Mk. an franco versende ich

Pa. Riesengebirgs-Halbkleinen
Breite 82 cm. mtr. von 42 Pf. an

165 " " 105 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Größe 135/200 cm. Stck. M. 1,90

165/200 " 2,20

Pa. Riesengebirgs-Reinleinen
Breite 83 cm. mtr. von 53 Pf. an

165 " " 125 " "
Fertige Betttücher ohne Naht,
Größe 136/200 cm. Stck. M. 2,25

165/200 " 2,60

Handgestickt. Damenhemden
pro Stück von Mk. 2,00 an.

Schles. Leinen-Haus
Emil Feist
Schmiedeberg i. Riesengeb.

Illustr. Preisbuch u. Proben kostenlos!

Ernst Eisemann, elektrotechnische Werkstätte Stuttgart

Blumenstrasse 8

Einrichtungen von Telegraphen und Telephone

fertigt unter Garantie; elektromedicinische Apparate. Reparaturen prompt. — Billige Preise. — Beste
Referenzen.

NB. Gefl. Anfragen nimmt auch entgegen die Expedition der „Wildbader Chronik.“

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad